

Zero-Waste-Tipp: Wiederverwendbare Geldtaschen statt Einweg-Safe-Bags

Bei der Bearbeitung der Kollekte gilt laut Revision folgender Grundsatz: „Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips bei der Bargeldebearbeitung - Von Ihnen ist jederzeit zu gewährleisten, dass Einzelpersonen keinen Zugang zu ungezählten Geldern erhalten. Der gesamte Prozess dient dem Schutz aller Beteiligten. Die Einhaltung ordnungsgemäßer Arbeitsabläufe ist dabei zu dokumentieren.“

Bei der Kollekte sind waschbare Stoffbeutel eine nachhaltige Alternative zu den Einweg-Safe-Bags.

Aus praktischen Gesichtspunkten ist es vielerorts nicht möglich, die Kollekte unter Berücksichtigung des Vier-Augen-Prinzips bereits in der Sakristei zu zählen. D.h. die Kollekte muss, abgesichert vor möglichen Manipulationen, z.B. ins Pfarrbüro gebracht werden, wo sie dann gezählt werden kann. Hier bieten viele Geldinstitute ihren Kunden kostenlos sogenannte Einweg-Safe-Bags an, die auch gerne genutzt werden.

Die Kollekte wird in den Safe-Bag gegeben und verschlossen. Durch den selbstklebenden Verschluss gesichert, kann die Tasche nicht mehr ohne sichtbare Beschädigung oder Indikation der Sicherheitsmerkmale geöffnet werden. Außerdem kann auf der Tasche vermerkt werden, von wem die Tasche befüllt wurde und von welcher Kirche / Messe die Kollekte stammt. Wie der Name schon sagt, handelt es sich hierbei aber um ein Einweg-Produkt, das nicht wieder verwendet werden kann und entsorgt werden muss. Eine ständige Quelle von Kunststoffabfall.

Inzwischen gibt es diese Einweg-Safe-Bags auch aus Recycling-Kunststoff mit dem Blauen Engel. Allerdings wird das Produkt trotzdem nach einmaligem Gebrauch entsorgt.

Unser Vorschlag für die Wiederverwendung: Nutzen Sie waschbare Stoffbeutel (kann man aber auch selbst nähen), die Sie je nach Kirche vorab beschriften bzw. markieren und verschließen diese mit einer Sicherheitsplombe aus Recycling-Kunststoff PP. Zum Öffnen der Plombe wird eine Zange benötigt.

Auch diese Plombe muss nach einmaligem Gebrauch entsorgt werden. Die Materialmenge ist aber geringer als bei den Einweg-Safe-Bags.

Wenn Sie weitere Beispiele zur Müllvermeidung in kirchlichen Gemeinden und Einrichtungen haben, melden Sie sich bitte bei uns. Wir berichten gerne darüber.

Judith Eiwán